

3. OBT-Open in St. Gallen

Weltklasse Squasher gastierten in St. Gallen. Allen voran, natürlich die Nr. 1 des Turniers, Mark Cairns aus England, zur Zeit die Nr. 36 der Weltrangliste. Am Freitag spielten 24 Qualifier um die begehrten 6 Plätze im Hauptturnier. Auch unsere Schweizerhoffnungen spielten am Freitag mit.

Herren-Turnier

Als erster musste Reto Donatsch gegen Darren Thomson aus Kanada antreten. Reto überzeugte klar und gewann 3:1. Der nächste Gegner war aber dann zu stark, und er verlor gegen Craig Rowland aus Australien, 3:0, der zuvor auch Roger Klotz klar 3:0 besiegte.

Reto Schmitter traf im ersten Spiel auf den Franzosen Nicolas Arnoux. In einem guten Spiel, nachdem Reto Schmitter schon 2:0 in Sätzen hinten lag, konnte er noch beweisen, wer der Stärkere an diesem Abend war, und

Bericht: Markus Zehnder

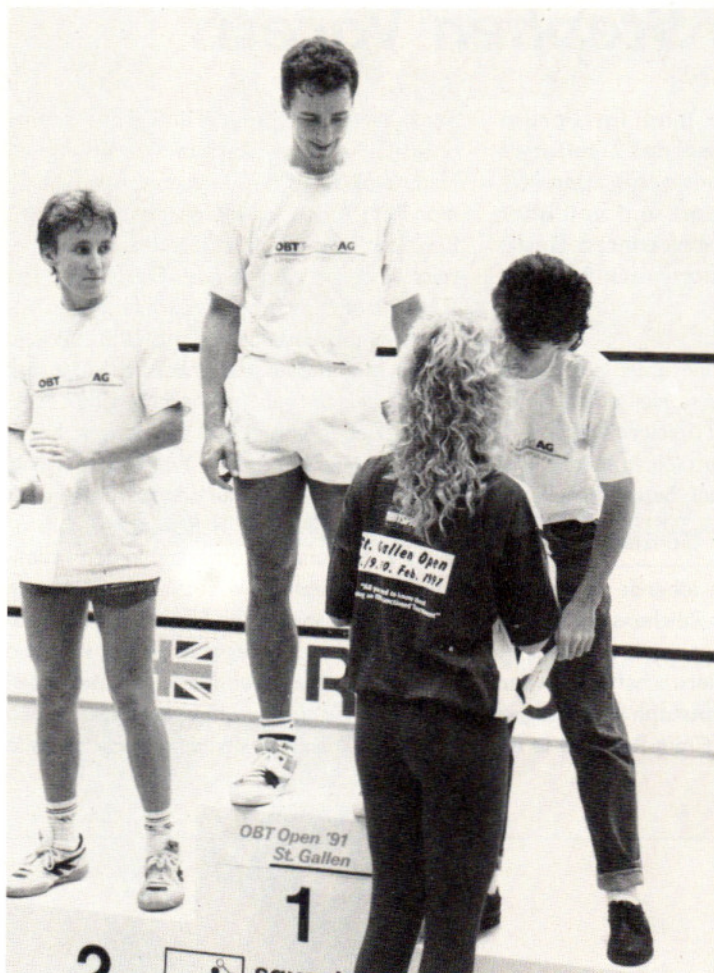
gewann 3:2 gegen Arnoux. Im zweiten Spiel erging es ihm, wie seinem Namensvetter Reto Donatsch. Schmitter spielte gegen Nathan Gallagher aus Australien, der zuvor gegen Andreas Fritschi klar 3:0 gewonnen hatte. Gallagher gewann sein zweites Spiel gegen Schmitter, mit dem genau gleichen Punktestand in den Sätzen wie gegen Fritschi, 3:0.

Andrew Marshall hatte in der ersten Runde ein WO, und zeigte in der zweiten Runde gegen Hans Muth aus Österreich, der wiederum gegen Hugo Bertschy 3:1 gewonnen hatte, dass der Trainer der Nationalmannschaft auch zu spielen weiss, was er lehrt.

Muth erspielte gerade 2 Punkte in den 3 Sätzen, gegen Marshall. Dominique Chiquet unterlag 3:1 dem Briten Martin Rintoul. Daniel Wenger konnte auch einen Satz für sich buchen, aber unterlag dann doch dem Franzosen Franck Carlino 3:1. Markus Seifert hatte das Pech, schon in der ersten Runde, auf John Williams aus Australien zu stossen, der als ungesetzter bis ins Final vordringen konnte, und verlor dann auch 3:0.

Somit stand fest, wer am Samstag im Hauptturnier, neben Christoph Frey (Wild Card) und Stephan Wiederkehr (gesetzt) mitspielen konnte.

Andras Abyholm aus Norwegen, Graig Rowland, Nathan Gallagher, Andrew Marshall, Martin Rintoul und John Williams. Am Samstag startete das Turnier wie erwartet. Die Nr. 1 Mark Cairns aus England gewann leicht 3:0 gegen Abyholm, und auch das zweite Spiel entschied er klar gegen Simo Tavonen aus Finnland 3:0.



Siegerehrung durch Claudia Zehnder: V.l.n.r. J. Williams (2), M. Cairns (1), C. Rowland (3).

Auch Graig Rowland gewann seine beiden Spiele. Das erste gegen Arthur Jacobson aus Dänemark 3:0, und das zweite, das ihm schon mehr Mühe bereite gegen Martin Rintoul, mit 3:2.

Stephan Wiederkehr musste gegen John Willimas antreten, wobei Wiederkehr den zweiten Satz, eine zeitlang ausgeglichen gestalten konnte, aber zum Schluss doch 3:0 unterlag. Andrew Marshall musste gegen die Nr. 2 des Turniers, Raymond Scheffer aus Holland antreten, der zurzeit an 76. Stelle in der Weltrangliste liegt.

Marshall zeigte von Anfang an, was in ihm steckte. Nach hartumkämpften Ballwechsellern, führte Marshall klar 2:0 in Sätzen.

Nun aber kämpfte Scheffer sich zurück ins Spiel, und gewann die 2 folgenden Sätze. Somit musste der fünfte Satz die Entscheidung bringen. Die einheimischen Zuschauer hofften und bangten, und Marshall enttäuschte nicht, er gewann den fünften Satz 9/7, und ging somit als Sieger in die nächste Partie. Das war natürlich die Sensation des Turniers, den niemand hätte das erwartet. Das zweite Spiel gegen Lee Witham aus England, gewann Andrew Marshall dann wieder klar 3:1.

So standen sich die 4 besten Spieler des Turniers am Sonntagmorgen in den Halbfinals gegenüber. Mark Cairns gewann wiederum sein Spiel gegen Rowland 3:0, und stand so, ohne Satzverlust im Final. Marshall konnten einen Satz für sich buchen, aber musste sich dann doch 3:1 gegen Williams geschlagen geben. Auch im Final sah man die grosse Klasse von Cairns, das Taktische, gepaart mit Athletischem, und sehr viel Schnelligkeit. Cairns hatte immer genügend Zeit und konnte somit das Finalspiel nach seinem Willen gestalten.

Das Resultat war dann logisch, ohne die gute sportliche Leistung von Williams zu schmälern.

3. OBT-Open in St. Gallen

lern, denn jeder Punkt, war doch lange umkämpft bevor er verbucht werden konnte. Mark Cairns gewann das OBT-OPEN 1991 in St. Gallen ohne Satzverlust souverän. Herzlich danken möchte ich auch den beiden Hauptsponsoren, da wir wissen, dass solche Anlässe ohne Sponsoren nie stattfinden könnten.

Damen-Turnier

Bei den Damen gingen unerwartet viele Anmeldungen ein. Somit mussten auch, wie bei den Herren, am Freitag Qualifikationen gespielt werden.

Um den Damen gerecht zu werden, auch hier war das Feld mit internationaler Klasse besetzt, wenn nicht "besser" als bei den Herren, da die Nr. 16, Babette Hoogendoorn und die Nr. 17 der Weltrangliste Sabine Schöne, als 1 + 2 im Turnier gesetzt waren. In den Qualifikationsspielen vom Freitag, traf es leider zu, dass unsere 4 Schweizer-Spielerinnen gleich aufeinander trafen.

Zuerst Martina Donatsch gegen Sascha Trinkler, wobei Trinkler alles unternahm, damit sie am Samstag vielleicht doch noch im Hauptturnier mitwirken konnte. Aber Donatsch liess keinen Zweifel aufkommen, wer am Samstag spielen würde, und gewann 3:0. Auch in der zweiten Partie, wo Bea Bättschmann gegen Regula Strösslin anzutreten hatte, war der Ausgang der Partie im 3. Satz klar zu erkennen, 3:0 für Bättschmann. Im dritten Qualifikationsspiel gewann Risling Meardle aus Belgien, gegen Jaqueline Lenke aus Holland, in einem dramatischen Kampf im fünften Satz 9/7.

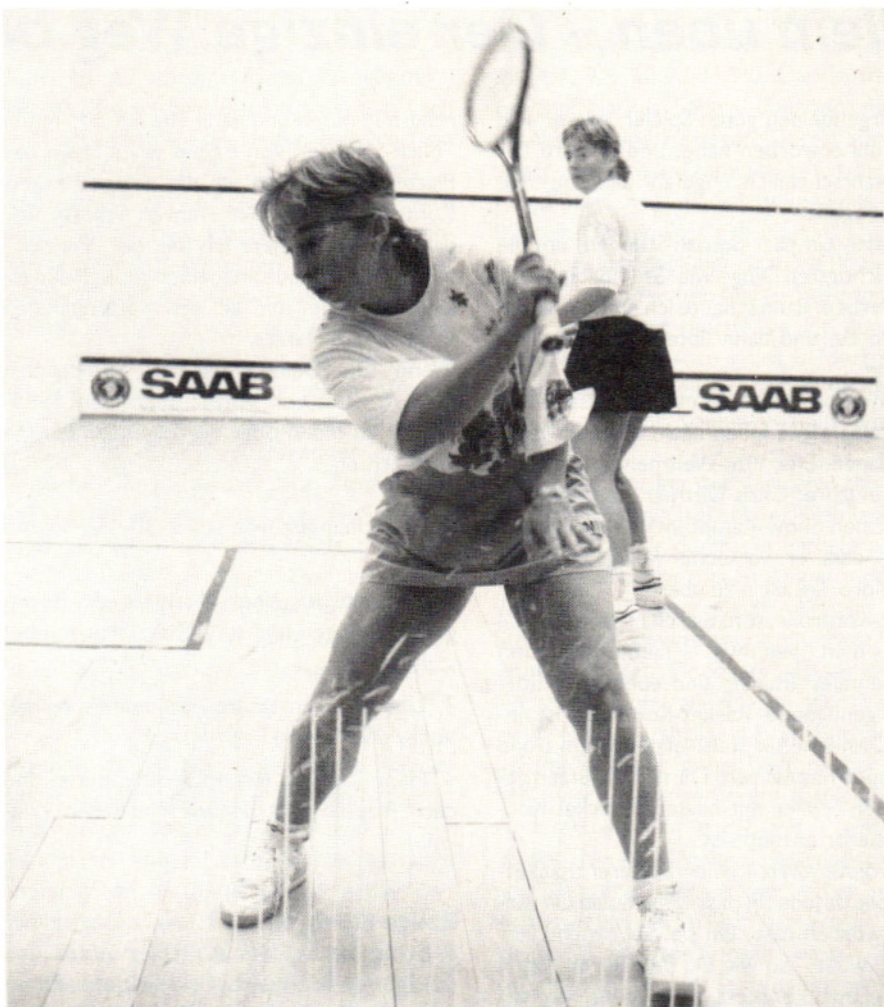
Somit spielten Donatsch, Bättschmann und Meardle im starkbesetzten Hauptturnier, am Samstag, wovon die ersten zehn Frauen zurzeit unter den besten 45 der Welt sind.

Martina Donatsch hatte ihr erstes Spiel gegen Brona Conway aus Irland, und sie wusste auch, dass es kein leichtes Spiel werden würde. Donatsch konnte zum 1:1 in den Sätzen ausgleichen, musste sich aber dann 3:1 geschlagen geben.

Bea Bättschmann spielte gegen Claire Nitch aus England, zurzeit die Nr. 25 in der Weltrangliste, und unterlag 3:0. Da wusste noch niemand, dass Bättschmann gerade mit einer der Finalistinnen gespielt hatte.

Die Topgesetzten gewannen erwartungsgemäss ihre Spiele, und somit standen am Sonntagmorgen im Halbfinal Babette Hoogendoorn gegen Sharon Bradey, und Claire Nitch gegen Sabine Schöne.

Schöne ist mir ihren 17 Jahren aber schon eine erfahrene Squashspielerin, Vorjahressiegerin und vierfache deutsche Meisterin.



Die grosse Verliererin, Babette Hoogendoorn, im Spiel gegen Sharon Bradey.

Nitch spielte aber unerschrocken auf, und führte schnell 2:0 in den Sätzen. Der dritte Satz musste dann auf 10 Punkte gespielt werden, wobei Nitch die Überraschung perfekt machte, und 3:0 gewann.

Im anderen Halbfinal ereilte Hoogendoorn das gleiche Schicksal wie Schöne, und auch sie verlor 3:0 gegen Bradey. Somit standen nicht die Favoritinnen im Finale, sondern die als Nr. 5 und 6 gesetzten des Turniers.

Der Final wurde dann aber wieder eine klare Sache von Sharon Bradey, und sie überzeugte auf die selbe Weise, wie der Sieger bei den Herren, denn sie gewann das OBT-OPEN 1991 auch ohne Satzverlust souverän.

An dieser Stelle möchte ich dem OK-Präsidenten H. Lämmli und dem gesamten Komitee für ihre tatkräftige Unterstützung danken.

OBT Treuhand AG

Unternehmensberatung